

PAPER DETAILS

TITLE: Ein interlingualer Vergleich deutscher und türkischer Wissenschaftstexte dargestellt am Beispiel der Fachzeitschriftenartikel aus der Übersetzungswissenschaft

AUTHORS: Sirin /nükhet /ece BAYKAN / POLAT / BASOKUR

PAGES: 169-184

ORIGINAL PDF URL: <https://dergipark.org.tr/tr/download/article-file/10795>

A.Gör Şirin Baykan, A. Gör Nükhet Polat/ Ece Başokur

(Yüksek Lisans ve Doktora Öğrencileri)

İstanbul Üniversitesi

Alman Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalı

Ein interlingualer Vergleich deutscher und türkischer Wissenschaftstexte — dargestellt am Beispiel der Fachzeitschriftenartikel aus der Übersetzungswissenschaft¹

ABSTRACT

An interlingual comparison of German and Turkish articles from the field of translation studies

The aim of this article is to present the results of a text linguistic comparison of various articles from the field of translation studies written in Turkish and German. The studied corpus consists of 30 articles (15 in Turkish, 15 in German). The text linguistic model used in this study is a model developed by Eva Cassandra Trumpp and Ines-Andrea Busch-Lauer. The article aims to present similarities and differences in the stylistic features used by the author like the use of hedges, advance organizers and metadiscourseverbs.

1. Einleitung

Im Rahmen der Textlinguistik werden seit den 1970er Jahren interlinguale Vergleiche verschiedener Textsorten durchgeführt. Als eine weitere Entwicklung in diesem Forschungsbereich kann man die ab den 1990er Jahren aufkommende Tendenz erwähnen, wissenschaftliche Textsorten wie z.B. Fachzeitschriftenaufsätze, wissenschaftliche Referate, Abstracts und Rezensionen, interlingual zu vergleichen (vgl. Şenöz-Ayata 2007: 7-10). Die zahlreichen kontrastiven Untersuchungen von wissenschaftlichen Texten in verschiedenen Sprachpaaren leisten einen wichtigen Beitrag zum Forschungsgebiet der interkulturellen Wissenschaftskommunikation. Aus

¹ Es ist anzumerken, dass dieser Artikel im Zusammenhang mit dem vorangehenden Artikel von Şenöz-Ayata gelesen wird, da die theoretische Grundlage der hier dargestellten Textanalyse in Şenöz-Ayatas Artikel erklärt wird.

diesem Forschungsbereich können hier die Arbeiten² von Clyne (1984, 1987, 1991), Ventola/Mauranen (1991), Mauranen (1993), Gnutzman (1990), Liang (1991), Oldenburg (1992a, 1992b), Cmejrkova und Danes (1997), Duszak (1997), Trumpp (1998), Busch-Lauer (2001) aufgezählt werden, die zwischen verschiedenen Sprachpaaren (z.B. Englisch-Deutsch, Englisch Finnisch, Deutsch-Chinesisch, Tschechisch-Englisch, Deutsch-Französisch) durchgeführt wurden und die wissenschaftlichen Texten unter verschiedenen Aspekten untersuchen. Im Vergleich zu den zahlreichen interlingualen Forschungen über Wissenschaftstexte in verschiedenen Sprachpaaren, gibt es im Türkischen relativ wenige kontrastive Analysen (vgl. Şenöz-Ayata 2007: 10).

Das Ziel dieses Artikels³ ist, die Darstellungshaltung des Autors in deutschen und türkischen Wissenschaftstexten aus dem Bereich der Übersetzungswissenschaft auf den textlinguistischen Analysemodellen⁴ von Trumpp (1998) und Busch-Lauer (2001) beruhend zu untersuchen und die Ergebnisse der Textanalyse miteinander zu vergleichen. Da die theoretische Grundvorlage in Şenöz-Ayatas Artikel "Eine kontrastive Analyse über die Darstellungshaltung des Autors in deutschen und türkischen Wissenschaftstexten" in diesem Heft erklärt wird, möchten wir hier lediglich auf die Ergebnisse der kontrastiven Textanalyse eingehen.

Der der Untersuchung zugrunde liegende Korpus besteht aus 15 deutschen und 15 türkischen wissenschaftlichen Artikeln. Die deutschen Texte sind der Zeitschrift "TextConText" und die türkischen Texte der Zeitschrift "Hacettepe Çeviribilim Dergisi" ("Zeitschrift für Übersetzung der Hacettepe Universität") entnommen. Diese Artikel in beiden Sprachen sind in dem Zeitraum von 1997 bis 2002 erschienen. Die Wahl der Artikel erfolgt stichprobenartig.⁵

Unter dem Kriterium der Darstellungshaltung des Autors werden, wie auf der untenstehenden Tabelle zu sehen ist, die stilistischen Merkmale und die metakommunikativen Äußerungen erforscht:

² Für detaillierte Angaben über diese Arbeiten vgl. Şenöz-Ayata, Canan (2007): "Der Beitrag interkultureller Vergleiche zur Produktion von Wissenschaftstexten und die Darstellung eines textlinguistischen Analysemodells zum Textvergleich". In *Alman Dili ve Edebiyatı Dergisi XIX*. İstanbul Üniversitesi Yayınları, S. 5-26.

³ Dieser Artikel beruht auf den textlinguistischen Analysen, die im Masterkurs "Sprachwissenschaftliche Studien" an der Germanistikabteilung, der Universität İstanbul mit Doç. Dr. Canan Şenöz-Ayata im akademischen Jahr 2005/06 durchgeführt wurden.

⁴ vgl. Şenöz-Ayata, "Eine kontrastive Analyse über die Darstellungshaltung des Autors in deutschen und türkischen Wissenschaftstexten" in diesem Heft.

⁵ Die Liste der untersuchten Artikel befindet sich im Anhang.

Darstellung

* Stilistisch

- 1. Pers

- Passiv

- unpers

* Heckenau

* Advance

* Metadisk

2. Kontr

Fachzeitsch

2.1 Stilistis

Zu den

Personalpro

Passivkonst

Ausdrücke

Verwendung

2.1.1 Die A

Anhand der

der Verfasse

explizit form

werden, ist

türkischen A

In den deuts

und der 1. P

den türkisch

der 1. Perso

Artikeln wir

denen die V

können die f

Darstellungshaltung des Autors:

* Stilistische Merkmale

- 1. Person Singular, 1. Person Plural
- Passivkonstruktionen
- unpersönlicher Ausdruck, unpersönliches Pronomen

* Heckenausdrücke

* Advance Organizers

* Metadiskursverben

2. Kontrastive Untersuchung der deutschen und türkischen Fachzeitschriftenartikel**2.1 Stilistische Merkmale**

Zu den stilistischen Merkmalen werden die Anwendungen der Personalpronomina (1. Person Singular, 1. Person Plural) der Passivkonstruktionen, der unpersönlichen Pronomen und der unpersönlichen Ausdrücke gezählt (s. Şenöz-Ayata 2007: 21). Zunächst soll auf die Verwendung der Personalpronomina eingegangen werden.

2.1.1 Die Anwendung der Personalpronomina

Anhand der Analyse der verwendeten Personalpronomina ist festzustellen, ob der Verfasser sich explizit zu erkennen gibt und ob dessen subjektive Aussagen explizit formuliert werden. Bevor auf die Ergebnisse detaillierter eingegangen werden, ist zu bemerken, dass in 4 von 15 deutschen und in einem von 15 türkischen Artikeln keine Personalpronomina vorkommen.

In den deutschen Artikeln fällt auf, dass die Anwendung der 1. Person Singular und der 1. Person Plural (in 8 von 15 Texten) bevorzugt wird. Hingegen tritt in den türkischen Artikeln die Anwendung der 1. Person Plural im Vergleich zu der 1. Person Singular häufiger auf (in 14 von 15 Texten). In den deutschen Artikeln wird die 1. Person Singular häufig in den Textstellen verwendet, in denen die Verfasser ihre Kommentare äußern. Für die jeweilige Verwendung können die folgenden Beispiele gegeben werden:

B.1

"*Meines Erachtens* sollten deshalb die Anforderungsbedingungen nicht nur auf den ersten Schritt des KD beschränkt bleiben." (Ahrens, B. 1998: 218)

B.2

"*Mir* scheint es zunächst wichtiger zu sein, den Studierenden Quellen für Online-Ressourcen zu zeigen und sie mit Recherchetechniken vertraut zu machen." (Ahrens, H. 1999: 40)

In diesen Beispielen ist zu erkennen, dass die Verfasserinnen die Personalpronomina der 1. Person Singular bei der Äußerung ihrer Kommentare anwenden.

Hier soll aber auch erwähnt werden, dass in den meisten deutschen Texten jene Verwendung nicht als ausschlaggebend für den ganzen Text beurteilt werden kann. Ein möglicher Grund dafür könnte die dominante Anwendung der Passivkonstruktion sein. Nur in dem Artikel von Gyde Hansen kommt eine dominante Ich-Verwendung vor. Hansen hat in ihrer Forschung die Übersetzungen von Gebrauchsanweisungen aus dem Deutschen in verschiedene Sprachen analysiert. Die dominante Ich-Verwendung könnte auf die empirischen Charakteristika ihres Artikels zurückgeführt werden. Als ein weiterer Grund dafür könnte die Herkunft der Verfasserin, in diesem Fall dänisch, genannt werden. Zahlreiche interlinguale und interkulturelle Textanalysen stellen dar, dass die spezifische Anwendung stilistischer Merkmale wie die der Personalpronomina kulturbedingt sein kann (Busch-Lauer, 2001: 69).

Wie bereits erwähnt, wird in den türkischen Texten eher die Verwendung der 1. Person Plural bevorzugt. Anhand von folgenden Beispielen kann verdeutlicht werden, dass die 1. Person Plural in den türkischen Texten am meisten in den Textstellen verwendet wird, in denen die Verfasser den Lesern Informationen über den Ablauf ihrer eigenen Texte vermitteln.

B.1

"Erek metinleri çeviri bağlamını da belirterek *aşağıdaki gibi ele alabiliriz*." (Eruz 2002:43)

B.2

"Yukarıdaki örneklerden yola çıkarak kaynak boşanma ilamının olanaklı erek metin çevirilerini *şu şekilde gruplandırabiliriz*." (Eruz 2002:45)

2.1.2

Pass
Form
habe
analy
und
komm
Analy
Verfa
wie e

2.1.2.

Bei d
oder
Handl
objekt
bekan
Aus u
sowoh
Texter
zu ber
agensl
Unsere
meister
metako
diese V

B.1: (Ir

a) „Zur
(Erlach
b) „D
aufgeze
1998:21

2.1.2 Passivkonstruktionen

Passivkonstruktionen sind eine der häufigst angewandten grammatischen Formen beim Verfassen wissenschaftlicher Texte. Bei den Passivkonstruktionen haben wir die agenslosen Passivkonstruktionen und das Passiv mit Modalverben analysiert. Der Grund dafür ist, dass die Verwendung von agenslosem Passiv und Passiv mit Modalverben Rückschlüsse zur Ausschilderung der kommunikativen Rolle des Verfassers ziehen lässt. Anhand dieses Analyseskriteriums kann ermittelt werden, wie das Sprachverhalten des Verfassers gegenüber seinen Rezipienten ist, zudem wie er über sich selbst oder wie er über seine eigene Forschung spricht.

2.1.2.1 Agenslose Passivkonstruktionen

Bei der Verwendung der agenslosen Passivkonstruktionen wird der Verursacher oder Träger der Handlung nicht genannt. "Die Eliminierung des Handlungsträgers dient im wissenschaftlichen Text einer ökonomischen und objektiven Darstellung. Die Handlung wird fokussiert, der Handelnde als bekannt oder unbedeutend ausgelassen" (Trumpp 1998:67).

Aus unserer Untersuchung geht hervor, dass agenslose Passivkonstruktionen sowohl in deutschen (in 13 von 15 Texten) als auch in türkischen (in 12 von 15 Texten) wissenschaftlichen Artikeln häufig verwendet werden. Es ist aber auch zu bemerken, dass in 3 türkischen und in 2 deutschen Beispieltexten keine agenslosen Passivkonstruktionen auftauchen.

Unsere Analyse hat ergeben, dass diese Konstruktion in deutschen Artikeln am meisten bei den Angaben über die Forschungsmethode und bei den metakommunikativen Äußerungen über die Textstruktur verwendet wird. Für diese Verwendung sind folgende Beispiele zu finden:

B.1: (Information über die Forschungsmethode)

- a) „Zunächst **wurden** die Befragten **aufgefordert**, eine Mühle zu beschreiben“. (Erlacher/Helde 2001: 97)
- b) „Die Verdolmetschungen **wurden** auf Audio- und Videokassetten **aufgezeichnet** und für die spätere Analyse **transkribiert**.“ (Ahrens, B. 1998:215)

B.2: (Information über Textprogression)

- a) „*Im folgenden wird* auf einige sprachgeschichtliche und sprachkulturelle Besonderheiten im Maghreb *eingegangen*.“ (Rösler 2000:77)
- b) „*Abschließend werden* Möglichkeiten *aufgezeigt*, die langfristig zu einer Überwindung der Kluft zwischen IST- und SOLL-Zustand beitragen können.“ (Wussler 1998:236)

Im ersten Beispiel kann erkannt werden, dass agenslose Passivkonstruktionen bei Angaben über die Forschungsmethode verwendet werden. Im zweiten Beispiel benutzt die Verfasserin agenslose Passivkonstruktionen mit den Advance Organizers zusammen, indem sie über ihre eigene Textprogression Informationen vermittelt.

In den türkischen Artikeln wird diese Konstruktion ebenfalls am häufigsten bei Angaben über die Forschungsmethode verwendet. Außerdem wird dieses sprachliche Mittel in den türkischen Artikeln eingesetzt, in denen der Verfasser seinen eigenen Standpunkt ausdrückt. So können sich die Verfasser bei ihren eigenen Ansichtssäußerungen mit Hilfe der grammatischen Strukturen in den Hintergrund stellen. Unten werden einige Beispiele dazu aufgeführt.

B.1: (Angaben über die Forschungsmethode)

- a) “Bu örneklerde Almanca ile Türkçe arasında anlam yönünden bir eşdeğerlik *kurulmuş* ve yeterli her iki dilin kendine özgü düzenekleriyle *sunulmuştur*.” (Aktaş 2000:40)
- b) “Kaynak metnin sözlük birimleri ve söz grupları üzerinde sözcük anlam alanlarıyla ilgili bir bakış açısıyla *çalışılmış, tartışılmış*, örnekler daha çok Sayın Ülker İnce’nin İngilizce ve Türkçe’de sözcük anlam alanlarına ilişkin saptamaları çerçevesinde *seçilmiştir*.” (Bulut/Hatipoğlu 1999: 115.)

B.2: (Meinungssäußerung der Verfasser)

- a) “Dolayısıyla çeviri uygulamasıyla barışık, uygulamayı dışlamadan, soyutlaştırmadan düşünmeden yol alabilen araştırma modellerinin hızla *benimsendiğini* görmekteyiz.” (Bulut, 2002:54)
- b) “Tercüme Bürosu, çevirmenlerinin çeviriyi özgün bir eser olarak kabul ettikleri ve erek dilde olabildiğince kabul edilebilir ve yeterli çeviriler üretme taraftarı oldukları *gözlemlenmektedir*.” (Altay 2002:8)

2.1.2.2 P

Im folgenden wird
erläutern
Darstellung
Forderungen
Die Konstruktion
in allen
werden,
dient, die
die eigenen

B.1: (Inf)

- a) “Schli
Gruppe
Sprache
wird.” (R
b) „Zunä
ihnen *dan*

B.2: (Me

- a) “Som
übereinst
b) “Die
Probleme

Im Vergleich
die jew
Meinung
türkische

B.1: (Sch

- a) “Burac
uzmanlık
sorunları
(Bulut 20

2.1.2.2 Passiv mit Modalverben

Im folgenden möchten wir den Gebrauch des Passivs mit Modalverben erläutern. Das Passiv mit Modalverben dient in erster Linie der unpersönlichen Darstellung der Texthandlung. *Diese Struktur ermöglicht dem Verfasser seine Forderungen oder Empfehlungen sachlich auszudrücken.*

Die Konstruktion des Passivs mit Modalverben ist in 13 von 15 deutschen und in allen türkischen Artikeln zu finden. Nach unserer Analyse kann festgestellt werden, dass in den deutschen Texten diese Konstruktion am meisten dazu dient, den Lesern Informationen über den Ablauf der Texte zu vermitteln und die eigenen Überlegungen zum Ausdruck zu bringen.

B.1: (Informationen über den Ablauf der Texte)

a) "Schließlich *soll* die Bedeutung der Sprache für die kulturelle Identität einer Gruppe *behandelt werden*, wobei besonders auf die Funktionen, welche die Sprache als wesentliches Element der kulturellen Identität erfüllt, eingegangen wird." (Rösler 2000:77)

b) „Zunächst *sollen* diese Begriffe geklärt und die Interdependenzen zwischen ihnen *dargelegt werden*.“ (Wussler 1998:236)

B.2: (Meinungsäußerung)

a) "Somit *können* beide Übersetzungen als mit der zugehörigen Illustration übereinstimmend *beurteilt werden*." (Erlacher/Helde 2001:96)

b) "Die bewußte und reflektierte Vorgehensweise führt dazu, daß auftretende Probleme leichter *gelöst werden können*." (Ahrens, H. 1999:28)

Im Vergleich zu den deutschen Beispieltextrn wird in den türkischen Artikeln die jeweilige Konstruktion oft bei Schlussfolgerungen und bei Meinungsäußerungen der Verfasser verwendet. Einige Beispiele aus den türkischen Analysetextrn sind unten angegeben:

B.1: (Schlussfolgerungen)

a) "Buradan yola çıkılarak, çeviri eğitimi veren kurumlarda yazın çevirisi ve uzmanlık metinleri çevirisi derslerinin de uygulamaya tanışık, uygulamadaki sorunları bilen uygulamacı eğitimcilerin daha işlevselleşeceği *söylenebilir*." (Bulut 2002:62-63)

b) "Olumlu yanıt veren ancak 'doğrudan etkili' ifadesini kullanmayan yanıtçıların (1, 5 ve 6) ortaya koyduğu, eleştirel ve profesyonel bakış, kendini konumlamada kolaylık, öngörü ve gerekçelendirme kolaylığı ifadeleri, kimlik sunumunu', 'kendini tanımlamayı' desteklemekte olup, 'dolaylı olarak etkili' başlığı altında yorumlanabilir."

(Bulut 2002:59)

B.2: (Meinungsäußerungen)

a) "Ancak sözcük seçimlerini yaparken metni anlaşılmaz hale getirmekten *çekinilmelidir*." (Okyavuz Yener / Dalkılıç 2002:83)

b) "Bu da çeviride bir şekilde *yansıtılmalıdır*." (Okyavuz Yener / Dalkılıç 2002:81)

Bei unserer Analyse haben wir ermittelt, dass in türkischen Artikeln die Verwendung des Passiv mit Modalverben relativ häufig vorkommt. Diese Konstruktion ist besonders bei der Standpunktsäußerung des Verfassers vorzufinden. Das zeigt, dass sie auch als Heckenausdruck⁶ funktioniert.

Die aufgeführten Beispiele lassen erkennen dass Passiv mit Modalverben in beiden Sprachen am meisten bei der Meinungsäußerung der Textproduzenten gebraucht wird.

2.1.3 Unpersönlicher Ausdruck, Unpersönliches Pronomen

Die Verwendung von unpersönlichen Ausdrücken und unpersönlichen Pronomina dienen wie die Verwendung von Passivstrukturen zu einer objektiven Darstellungshaltung des Autors. In den deutschen Beispieltexträumen wurden die unpersönlichen Ausdrücke in 9 Artikeln vorgefunden. Diese Ausdrücke kommen ständig in den Textstellen vor, in denen die Verfasser Informationen über den Textaufbau und über das Ziel der Arbeit geben. Darüber hinaus wird von ihnen auch Gebrauch gemacht, wenn die Verfasser ihre eigenen Überlegungen äußern und die Ergebnisse der Arbeit bewerten.

⁶ Für detaillierte Angaben über Heckenausdrücke vgl. Schröder, Hartmut (1998) "Ich sage das einmal ganz ungeschützt" - Hedging und wissenschaftlicher Diskurs. In: Danneberg, Lutz; Niederhauser, Jürg (Hrsg.) Darstellungsformen der Wissenschaften im Kontrast. Tübingen: Narr, 263-276.

B.1: (Inf
"Ziel d
Translati
linguistis
als Ha
übersetzu
Kommun
B.2: (Me
"Daraus
Ebene in
mögliches

Im Beispi
unpersönl
seinen eig
In Bezug
festgestell
denen die
Personalpr
subjektiv v

B.1
- "Wird über
und seine
Kulturphilos
B.2
- "Man kann
KD auswirkl
sind." (Ahr

In den türki
unpersönlich
reten vorwi
folgenden B

B.1: (Informationen über das Ziel der Arbeit)

"Ziel dieses Beitrags war es zunächst aufzuzeigen, dass eine Translationswissenschaft, die sich glaubhaft von der Sprachlastigkeit ihrer linguistischen Ausgangsdisziplin verabschieden und translatorische Phänomene als Handlungsprodukte in ihrer Ganzheit untersuchen will, auch übersetzungsrelevante Analyse-Instrumentarien für nonverbale Kommunikationselemente entwickeln muß." (Kaindl, 1999:20)

B.2: (Meinungäußerung)

"Daraus lässt sich entweder schließen, dass die Dolmetscher auf sprachliche Ebene in höchstem Maße kompetent sind oder dass die Auftraggeber sich möglicher Probleme nicht bewusst sind." (Pöllabauer 2000:198)

Im Beispiel 1 wird gezeigt, dass das Ziel des Beitrags durch die Anwendung unpersönlicher Ausdrücke erklärt wird. Im Beispiel 2 äußert der Verfasser seinen eigenen Standpunkt anhand von unpersönlichen Ausdrücken.

In Bezug auf die Anwendung des unpersönlichen Pronomens "man" wurde festgestellt, dass dieses Pronomen hauptsächlich in den Textstellen auftritt, in denen die Verfasser ihre eigenen Überlegungen äußern. Anstelle des Personalpronomens "ich" wird "man" bevorzugt, damit die Aussage nicht subjektiv wirkt. In 11 deutschen Texten ist dieser Gebrauch aufzufinden.

B.1

*"Wird über Ursprung und Wesen des Menschen nachgedacht, sein Schicksal und seine Identität zu ergründen versucht, so verspricht **man** sich von der Kulturphilosophie Antwort auf eine Reihe von Fragen."* (Sawage 1999:127)

B.2

*"**Man** kann grundsätzlich davon ausgehen, dass sich Belastung negativ auf das KD auswirkt, wenn die Anforderungen an den Dolmetscher besonders hoch sind."* (Ahrens 1998:215)

In den türkischen Texten hingegen wird in 8 von 15 türkischen Artikeln von unpersönlichen Ausdrücken Gebrauch gemacht. Unpersönliche Ausdrücke treten vorwiegend in den Textstellen auf, in denen die Verfasser wie in den folgenden Beispielen Informationen über das Ziel der Arbeit geben:

B.1

- "*Bu çalışma* yazınsal söylemin çevirisine kadının yazın söylemi alt başlığında bakmayı *amaçlamaktadır*." (Bulut, 1999:87)

B.2

- "*Bu çalışmanın amacı* çeviri alanında araştırmacı ve çevirmen olarak çalışan akademisyenlere yöneltilen sorulara kimlik sunumu, konumlama ve tutumları belirleyerek çeviri alanında uygulama ve araştırma ilişkisini bu kapsamda alınan yanıtlar doğrultusunda *değerlendirmek*." (Bulut, 2002:52)

2.2 Heckenausdrücke

Heckenausdrücke zählen zu den metakommunikativen Äußerungen. Sie können zum Schutz des Autors vor der Kritik beitragen. Sie können aber auch dazu dienen, dass der Autor dem Leser gegenüber bescheiden auftritt. Zu diesen sprachlichen Mitteln kann man in der deutschen Sprache Verben wie "erscheinen", "scheinen", Adverbien, Modalverben, agenslose Passiva, unpersönliche Konstruktionen sowie Konjunktiv II zählen. In der türkischen Sprache wird dieser Ausdrucksform durch Passiv mit Modalverben formuliert. Aus der Analyse kommt heraus, dass die sogenannten *Heckenausdrücke* in allen untersuchten türkischen und deutschen Texten vorkommen. Es ist zu erwähnen, dass in den deutschen Artikeln neben den Modalverben („können“, „sollen“ etc.) auch Konjunktiv II und verschiedene Verben sowie Adverbien als Heckenausdrücke benutzt werden. In den untersuchten türkischen Artikeln werden die Heckenausdrücke oft durch die Verwendung von Passiv mit Modalverben formuliert. Das wird im Türkischen mit der Endung „-ebil“ verwirklicht.

Für die Anwendung von Heckenausdrücken können diese Beispiele aus beiden Sprachen dargestellt werden:

B.1: (mit Konjunktiv II)

a) "Für die Zukunft *wäre* es deswegen wünschenswert, wenn die Forschung im Bereich der nonverbalen Kommunikationselemente beim Dolmetschen intensiviert würde." (Ahrens B, 1998:231)

b) (mit dem Verb „scheinen“)

⁷ Vgl. Şenöz-Ayata, "Eine kontrastive Analyse über die Darstellungshaltung des Autors in deutschen und türkischen Wissenschaftstexten" in diesem Heft.

"Auch der Begr
haben." (Pöllaba

B.2.

a) "Halkın erek
Farsça'dan söz
yaklaşımlara bir
b) "Karşıtsal dil
nedenle de ç
(Bulut/Hatipoğlu

2.3. Advance Or

Wie Heckenaus
metakommunikati
Organizers geben
die Vorgehenswei
in den deutschen
"zunächst", "absch
Modalverben und
Sprache können A
dienen.
In den analysierten
häufig Advance Or
Artikeln angegeben

- *Im folgenden s*
Bildanalyse *entwick*
- *Anschließend wi*
translatorische Tätig
- *Im folgenden wi*
Bräutigam nach Hin
2001:81)

Wie in den deutsche
Anwendung von Ad
Artikeln kommen
sprachlichen Mittel
stehenden Sätz

"Auch der Begriff selbst *scheint* zu einem terminologischen Chaos geführt zu haben." (Pöllabauer, 2000:182)

B.2.

a) "Halkın erek odaklı çevirilere karşı olan beğeni ve isteği yıllardır Arapça ve Farsça'dan sözcüğü sözcüğüne yapılan çevirilere ve bu konudaki tutucu yaklaşımlara bir tepki olarak *değerlendirilebilir*." (Altay, 2002:6)

b) "Karşıtsal dilbilim, çeviri çalışmalarının içinden doğduğu disiplindir, bu nedenle de çeviri alanına doğrudan katkısından *söz edilebilir*." (Bulut/Hatipoğlu, 1999:113)

2.3. Advance Organizers

Wie Heckenausdrücke zählen auch die Advance Organizers zu den metakommunikativen Äusserungen. Durch die Anwendung von Advance Organizers geben die Verfasser Informationen über den Textaufbau und über die Vorgehensweise sowie über das Ziel der Arbeit. Advance Organizers treten in den deutschen Artikeln als sprachliche Ausdrücke wie "im folgenden", "zunächst", "abschließend", "darauf aufbauend" auf. Diese werden meistens mit Modalverben und Passivkonstruktionen zusammengebracht. In der türkischen Sprache können Adverbien wie "aşağıda", "yukarıda" als Advance Organizers dienen.

In den analysierten deutschen Artikeln (und zwar in 14 von 15 Texten) kommen häufig Advance Organizers vor. Unten sind einige Beispiele aus den deutschen Artikeln angegeben:

- „*Im folgenden soll* daher anhand von Comics eine übersetzungsrelevante Bildanalyse *entwickelt werden*.“ (Kaindl 1999:2)

- „*Anschließend wird aufgezeigt*, in welchen Bereichen sich das Internet auf die translatorische Tätigkeit auswirkt. (...)“ (Ahrens H., 1999:26)

- „*Im folgenden wird* die Hochzeitszeremonie *beschrieben* bei der Braut und Bräutigam nach Hindu-Tradition um das ‚Heilige Feuer‘ schreiten.“ (Schumaila 2001:81)

Wie in den deutschen Texten sind in den analysierten türkischen Artikeln die Anwendung von Advance Organizers zu beobachten. In 12 von 15 türkischen Artikeln kommen Advance Organizers vor. Im Türkischen werden diese sprachlichen Mittel mehrmals mit der 1. Person Plural zusammen benutzt. Die unten stehenden Sätze bilden Beispiele dafür:

- "Şimdi *aşağıdaki* cümleye *bakalım*:" (Doğan 2002:33)

- "*Altıncı maddede* bu konuya biraz *değinelim*:" (Doğan, 2002:34)

2.4 Metadiskursverben

Im Rahmen der Textlinguistik werden die Verben, die der Versprachlichung der Texthandlung und somit der Verdeutlichung der Textprogression dienen, als Metadiskursverben bezeichnet (Trumpp, 1998:95). Als Beispiele in der deutschen Sprache kann man solche Verben wie *beschreiben*, *erläutern*, *darstellen*, *feststellen*, *hinweisen* und in der türkischen Sprache Verben wie *açıklamak*, *anlatmak*, *ele almak*, *göstermek* erwähnen.

Aus der Textanalyse geht hervor, dass in beiden Sprachen von Metadiskursverben Gebrauch gemacht wird. In allen untersuchten deutschen Texten und in 13 von 15 türkischen Texten treten Metadiskursverben auf. Es fällt auf, dass die Metadiskursverben in den türkischen Artikeln im Vergleich zu den deutschen Artikeln selten vorkommen.

Ein wesentlicher Unterschied zwischen den untersuchten türkischen und deutschen wissenschaftlichen Artikeln ist, dass in den deutschen Texten diese Verben in den Einleitungs-Haupt- und Schlußteilen proportional verteilt sind. Dagegen kommt diese proportionale Verteilung in den türkischen Texten nicht vor.

Im folgenden werden einige Beispiele aus den analysierten Artikeln aufgezeigt, in denen Metadiskursverben in den Einleitungs-Haupt- und Schlußteilen verwendet werden:

-, „Im vorhergehenden Abschnitt wurde *gezeigt*, daß Sprache gleichzeitig als Trägerin und Vermittlerin von Kultur fungiert [...].“ (Rösler, 2000:99)

-, „Zunächst *werden* die aktuelle Verbreitung der in Magreb verwendeten Sprachen so wie ihre Verteilung auf bestimmte gesellschaftliche Bereiche *dargelegt*.“ (Rösler, 2000:77)

-, „Hukuk çevirisi dersinde gerçekten de işlevsel sonuçlar aldığım oyun seçilmiş sunulan bir ders *anlatılacaktır* aşağıda“ (Eruz, 2002:40)

-, „Çalışmanın bu bölümünde konunun sınırlarını belirleyen bir çerçeve çizen çeviri alanında uygulama-bilimsel araştırma ilişkisini şu başlıklar altında *alacağız*.“ (Bulut, 2002:53)

3. Schlussfolgerung

Ziel der
Darstellung
Wissenschaft
durchzuführen
Fachzeitschr
Schwerpunk
Analyse der
deutschen un
Ausgehend
können wir s
auch Gemein
Obwohl uns
beschränkt,
Forschungsm
Autors Einflu
aus dem A
(Erlacher/Kar
gehören zur
textsortenspe
Textautoren b
benutzen un
Verallgemein
Darüberhinau
manche Autor
Artikeln war
unpersönlicher
Personalprono
diese Artikel a
Aus der Texta
türkischen Beis
Gebrauch gema
häufiger Verwen
Zum Schluss ist
Fachzeitschriftsa
diesem Grund nie

Ziel der vorliegenden Arbeit war eine vergleichende Analyse der Darstellungshaltung des Textverfassers in deutschen und türkischen Wissenschaftstexten aus dem Bereich der Übersetzungswissenschaft durchzuführen. In diesem Zusammenhang 15 deutsche und 15 türkische Fachzeitschriftenartikel mit textlinguistischen Kriterien untersucht. Der Schwerpunkt dieser textlinguistischen Untersuchung liegt auf der kontrastiven Analyse der stilistischen Merkmale und metakommunikativen Äußerungen in deutschen und türkischen Wissenschaftstexten.

Ausgehend von den Ergebnissen der Textanalyse und des Textvergleichs können wir schlussfolgern, dass es in beiden Sprachen sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten gibt.

Obwohl unsere Untersuchung sich ausschliesslich auf textinterne Kriterien beschränkt, möchten wir darauf hinweisen, dass textexterne Kriterien wie Forschungsmethode, Textsorte und Autor auf die Darstellungshaltung des Autors Einfluss ausüben können. Als ein Beispiel dafür können 2 Analysetexte aus dem Analysekorpus -ein türkischer und ein deutscher Artikel (Erlacher/Karin 2001 und Yalçın 2002)- angegeben werden. Diese beiden Texte gehören zur Übersetzungskritik, in der die Bewertung des Autors ein textsortenspezifisches Merkmal ist. In diesen beiden Texten fällt auf, dass die Textautoren bei ihrer Kritik sprachliche Mittel mit hohem Absolutheitsanspruch benutzen und Heckenausdrücke vermeiden, was jedoch nicht zu einer Verallgemeinerung führen sollte.

Darüberhinaus wurde festgestellt, dass in den türkischen und deutschen Artikeln manche Autoren den eigenen Standpunkt äußerst präzise erläutern. In diesen Artikeln war die Anzahl der Passivkonstruktionen, Heckenausdrücke und unpersönlichen Pronomina niedrig. Hingegen wurde die Verwendung der Personalpronomina bevorzugt. Dies könnte darauf zurückgeführt werden, dass diese Artikel auf empirischen Untersuchungen basieren.

Aus der Textanalyse geht hervor, dass in den untersuchten deutschen und türkischen Beispieltexten von Advance Organizers und Metadiskursverben Gebrauch gemacht wird. Es ist zu beobachten, dass diese in deutschen Artikeln häufiger Verwendung finden.

Zum Schluss ist anzumerken, dass diese Analyse auf einem Korpus von 30 Fachzeitschriftenartikeln aus der Übersetzungswissenschaft beruhen und aus diesem Grund nicht verallgemeinert werden können.

Literaturverzeichnis

- Busch-Lauer, Ines-Andrea** (2001): *Fachtexte im Kontrast: eine linguistische Analyse zu den Kommunikationsbereichen Medizin und Linguistik*. Frankfurt am Main: Berlin; Bern; Bruxelles; New York; Oxford; Wien: Lang (Leipziger Fachsprachen Studien: Bd. 16)
- Clyne, Michael** (1984): "Wissenschaftliche Texte Englisch- und Deutschsprachiger Textstrukturelle Vergleiche". In: *Studium Linguistik* 15, S.92-95.
- Clyne, Michael** (1987): "Cultural Differences in the Organisation of Academic Texts: English and German". In: *Journal of Pragmatics* 11 (1987), S. 211-247.
- Clyne, Michael** (1991): "Zu kulturellen Unterschieden in der Produktion und Wahrnehmung englischer und deutscher wissenschaftlicher Texte". In: *Info Duf* 18, 4 (1991), S.376-389.
- Cmejrkova, Svetla / Danes, Frantisek** (1997): "Academic writing and cultural identity: The case of Tschech academic writing". In: *Duszak, Anna (ed.): Culture and Styles of Academic Discourse*, Berlin; New York: de Gruyter, S. 41-61.
- Duszak, Anna** (1997): "Cross-cultural academic communication: a discourse community im view". In: *Duszak, Anna (ed.): Culture and styles of academic discourse*, Berlin, New York: Mouton de Gruyter, S. 11-39.
- Esser, Ruth** (1997): "Etwas ist mir geheim geblieben am deutschen Referat": *Kulturelle Geprägtheit wissenschaftlicher Textproduktion und ihre Konsequenzen für den universitären Unterricht von Deutsch als Fremdsprache*. Münschen: iudicium.
- Gnutzman, Claus** (1990): *Kontrastive Textlinguistik*, Frankfurt/M; Bern; New York: Paris: Peter Lang.
- Liang, Yong** (1991) „Zu soziokulturellen und Textstrukturellen Besonderheiten Wissenschaftlicher Rezensionen.“ In: *Deutsche Sprache* 19.1991, s.289-311
- Mauranen, Anna** (1993): *Cultural differences in academic rhetoric. A Textlinguistic Study*, Frankfurt / Main: Lang.
- Oldenburg, Hermann** (1992): "Conclusions und Zusammenfassungen im Vergleich: Empirische Ergebnisse und praktische Perspektiven". In: *Baumann, Klaus-Dieter/ Kalverkampfer, Hartwig (Hg.): Kontrastive Fachsprachenforschung*, Tübingen : Gunter Narr, S. 123-134.
- Şenöz-Ayata, Canan** (2007): "Der Beitrag interkultureller Vergleiche zur Produktion von Wissenschaftstexten und die Darstellung eines textlinguistischen Analysemodells zum Textvergleich". In *Alman Dili ve Edebiyatı Dergisi* 111, İstanbul Üniversitesi Yayınları, s.5-26.
- Trumpp, Eva Cassandra** (1998): *Fachtextsorten kontrastiv: Englisch-Deutsch-Französisch*. Tübingen: Narr.
- Ventola, Eja / Mauranen, Anna** (1991): "Non-native writing and native revising of scientific articles". In: *Ventola, Eja (ed.) Functional and Systematic Linguistics Approches and Uses*, Berlin, New York: Mouton de Gruyter, S. 457-492.

Anhang

Literaturverze

Deutsche Artitel

- 1) Ahrens
Konseku
- 2) Ahrens
Pfadfind
- 3) Erlacher An
Hahn kra
- 4) Hansen Gyo
S.39-59.
- 5) Kaendl Klaus
der Über
- 6) Kumar Schu
literarisc
S.77-92.
- 7) Neeti Badwe
NF 3, 199
- 8) Pederin Ivan
TcT 12 =
- 9) Pihkala Tuu
Relaisdoli
Bauprojek
- 10) Pöchlacker
TcT 14=N
- 11) Pöllabauer St
der Sicht v
- 12) Rösler Beate
Beispiel de
- 13) Sandrini Pete
TcT 12 = N
- 14) Sawage Helm
einem Unt
durch das I
- 15) Wussler Anett
Translators

Türkische Artikel

- 1) Altay Ayfer, "C
Edebiyat Fa
Dergisi, Say
- 2) Altay Ayfer, "C
Edebiyat Fa
Dergisi, Say

Anhang

Literaturverzeichnis der analysierten Fachzeitschriftenartikeln

Deutsche Artikel

- 1) Ahrens Barbara, "Nonverbale Phänomene und Belastung beim Konsektivdolmetschen", TcT 12 = NF 2, 1998, S. 213-234.
- 2) Ahrens Helga, "Der Translator im Dschungel des Internet Oder: Pfadfinderausbildung für Translatoren?", TcT 13 = NF 3, 1999 S.25-47.
- 3) Erlacher Angelika / Helde Karin, " 'Max und Moritz' Übersetzungen, Nicht jeder Hahn kräht in derselben Sprache", TcT 15 = NF 5, 2001, 1, S. 93-109.
- 4) Hansen Gyde, "Das Übersetzen von ganz anderen Texten", TcT 12=Nf3,1998, S.39-59.
- 5) Kaindl Klaus, "Warum sind alle Japaner Linkshänder? Zum Transfer von Bildern in der Übersetzung von Comics ", TcT 13 = NF 3, 1999, S.1-24.
- 6) Kumar Schumaila, "Vom indischen 'dupatta' zum Schweizer Wollschal – die literarische Übersetzung als Brücke zwischen Kulturen", TcT 15 = NF 5, 2001, S.77-92.
- 7) Neeti Badwe, "Zur Problematik der Kulturkompetenz – Eine Fallstudie", TcT 13 = NF 3, 1999, S.91-116.
- 8) Pederin Ivan, "Von Geschichte des Dolmetschens im Westen bis zur Aufklärung", TcT 12 = NF 2, 1998, S. 79-106.
- 9) Pihkala Tuula, "Die Kompetenz des Dolmetschers auf die Probe gestellt: Relaisdolmetschen ohne Dolmetschanlage im Rahmen eines internationalen Bauprojekts", TcT 12=Nf2, 1998, S.129-147.
- 10) Pöchhacker Franz, "Dolmetschen – Ein Kinderspiel? Eine klinische Fallstudie", TcT 14=Nf4, 2000, 2, S. 153-179.
- 11) Pöllabauer Sonja, " 'Nema problema, alles paletti ...?' Community Interpreting aus der Sicht von NGOs", TcT 14=Nf4, 2000, 2, S. 181-210.
- 12) Rösler Beate, "Der Zusammenhang zwischen kultureller Identität und Sprache am Beispiel des Magreb", TcT 14=Nf2000, S. 75-104.
- 13) Sandrini Peter, "Zum Urheberrechtsschutz bei terminologischen Diplamarbeiten", TcT 12 = NF 2, 1998, S. 163-175.
- 14) Sawage Helmuth, "Das Internet im interkulturellen Vergleich – Übersetzungen zu einem Untersuchungsvorhaben über regionale und globale Identitätsbildung durch das Internet", TcT 13 = NF 3, 1999, S.117-141.
- 15) Wussler Anette, "Vom Wasserträger zum Experten – Überlegungen zum Status des Translators", TcT 12 = NF 2, 1998, S.235-249.

Türkische Artikel

- 1) Altay Ayfer, "Osmanlılardan Günümüze Çeviri Etkinliği", Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Mütercim Tercümanlık Bölümü Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi, Sayı 12, Aralık 2002, s.1-11.
- 2) Altay Ayfer, "Hukuk Çevirisinde kullanılan Yöntemler", Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Mütercim Tercümanlık Bölümü Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi, Sayı 11, Aralık 2001, s.7-14.

- 3) Altay Ayfer, "Terimbilimin Çevirideki Önemi", Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Mütercim Tercümanlık Bölümü Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi, Sayı 9, Aralık 1999, s.35-43.
- 4) Aktaş Tahsin, "Çeviride Yapısal Eşdeğerlik Sorunu", Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Mütercim Tercümanlık Bölümü, Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi, Sayı 10, Aralık 2000, s.37-50.
- 5) Bulut Alev / Hatipoğlu Suzan, "Sözcüklerin Anlam Alanları Düzeyinde Eşdeğerlik Durumu", Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Mütercim Tercümanlık Bölümü Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi, Sayı 9, Aralık 1999, s.113-123.
- 6) Bulut Alev, "Çeviri Metnin Değerlen(dir)mesi – Metinsel (Eş)değerlik Alanı Anahtarları", Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Mütercim Tercümanlık Bölümü Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi, Sayı 10, Aralık 2000, s.73-87.
- 7) Bulut Alev, "Çeviri Alanında Uygulama – Araştırma Etkileşimi", Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Mütercim Tercümanlık Bölümü Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi, Sayı 12, Aralık 2002, s.51-66.
- 8) Bulut Alev, "Kadının Yazın Söyleminin Çevirisi: Emily Dickinson'un Kadın Konulu Şiirleri", Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Mütercim Tercümanlık Bölümü, Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi, Sayı 9, Aralık 1999, s.87-105.
- 9) Doğan Aymil, "Ardıl Çeviride Dikkat Odakları", Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Mütercim Tercümanlık Bölümü Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi, Sayı 12, Aralık 2002, s.25-35.
- 10) Doğan Aymil, "Yazılı Metinden Sözlü Çeviri Eğitiminde Okuma Edimi ve Çatı Düzey Zihinsel Etkinlikler", Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Mütercim Tercümanlık Bölümü Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi, Sayı 7, Aralık 1997, s.25-36.
- 11) Erten Asalet, "Müge İplikçi'nin 'Küçük Ev Masalı' Adlı Öyküsünü Çevirirken", Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Mütercim Tercümanlık Bölümü Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi, Sayı 12, Aralık 2002, s.13-20.
- 12) Eruz Sakine, "Hukuk Alanında bir Dersin Sahneye Konması", Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Mütercim Tercümanlık Bölümü Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi, Sayı 12, Aralık 2002, s.38-48.
- 13) Eruz Sakine, "Çeviri Eğitimine Yeni Başlayan Öğrencilere Uygulanan Deney Modeli", Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Mütercim Tercümanlık Bölümü, Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi, Sayı 10, Aralık 2000, s.109-121.
- 14) Okyavuz Yener Şirin / Dalkılıç Volkan, "Fantastik Eserlerin Çevirisi", Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Mütercim Tercümanlık Bölümü Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi, Sayı 12, Aralık 2002, s.77-91.
- 15) Yalçın Perihan, "Le Rouge et le Noir'in Bir Çevirisi Üzerine", Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Mütercim Tercümanlık Bölümü Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi, Sayı 12, Aralık 2002, s.67-75.

Dr. Hülya Bilen
İstanbul Üniversitesi
Alman Dili ve Edebiyatı

Wissen

This article
German D
the modul
by defini
individual

Die Lehrveran
der Grundausb
Literatur. Uns
Berücksichtigu
Abteilungen f
wissenschaftlic
werden können
Anhand der E
Literatur an de
Situation und
Schreiben ben

Kruse, Otto (2003)
Konrad. Steets, Ang
111, S. 101.